

Peter Göttke, Domvikar und Abteilungsleiter im Bischöflichen Ordinat Würzburg, als geistlicher Begleiter der KED eingeführt



v.l.n.r.: Dr. David Hock, Mitglied des Bundesvorstands der KED; Robert Scheller, Vorsitzender der KED Würzburg; Domvikar Göttke; Simon Kutteneuler, stellv. Vorsitzender der KED Würzburg und Ingo Klaus, Mitglied des Vorstands des Familienbundes der Katholiken Diözese Würzburg.

In einem feierlichen Gottesdienst in der Kapelle des Elisabethenheims Würzburg wurde Peter Göttke, Domvikar und Abteilungsleiter im Bischöflichen Ordinat, als neuer geistlicher Begleiter des Katholischen Elternschaft Deutschlands e.V in der Diözese Würzburg eingeführt. Er wird in Zukunft für einen noch engeren Kontakt und Zusammenarbeit zwischen der Diözese Würzburg und dem KED sorgen.

In der sich anschließenden erweiterten Vorstandssitzung diskutierten die Anwesenden mit Herrn Göttke rege über die Belastungen der Familien und katholischen Bildungseinrichtungen in der Region in Zeiten von Corona. Besorgt zeigten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die immer deutlich werdendere Kluft zwischen den Jugendlichen, die die Phase des Lockdowns oft mit enormer Hilfestellung der Eltern gut überstanden haben und den Schülerinnen und Schülern, die einen großen Aufholbedarf

aufweisen. Gerade durch das Fehlen sozialer und kultureller Veranstaltungen sind vermehrt psychosymatische und zwischenmenschliche Schwierigkeiten in den Bildungseinrichtungen festzustellen. Kritisch wurde in diesem Zusammenhang gesehen, dass die Erzieherinnen und Erzieher immer mehr Aufgaben für die überlasteten Gesundheitsämter übernehmen müssen und daher oftmals die Zeit fehlt, sich mit den Jugendlichen eingehender auseinanderzusetzen. Verstärkt wird diese Problematik durch die Nachteile, die private, staatlich anerkannte Schulen gerade bei der Aquirierung von Personal haben. Der Vorstand der KED appellierte eindringlich an den bayerischen Staat, seiner Aufgabe der Erhaltung von Bildung und Werten nachzukommen und die Finanzierung auch privater pädagogischer Einrichtungen zu verbessern.

Text und Foto: Martin Pohl